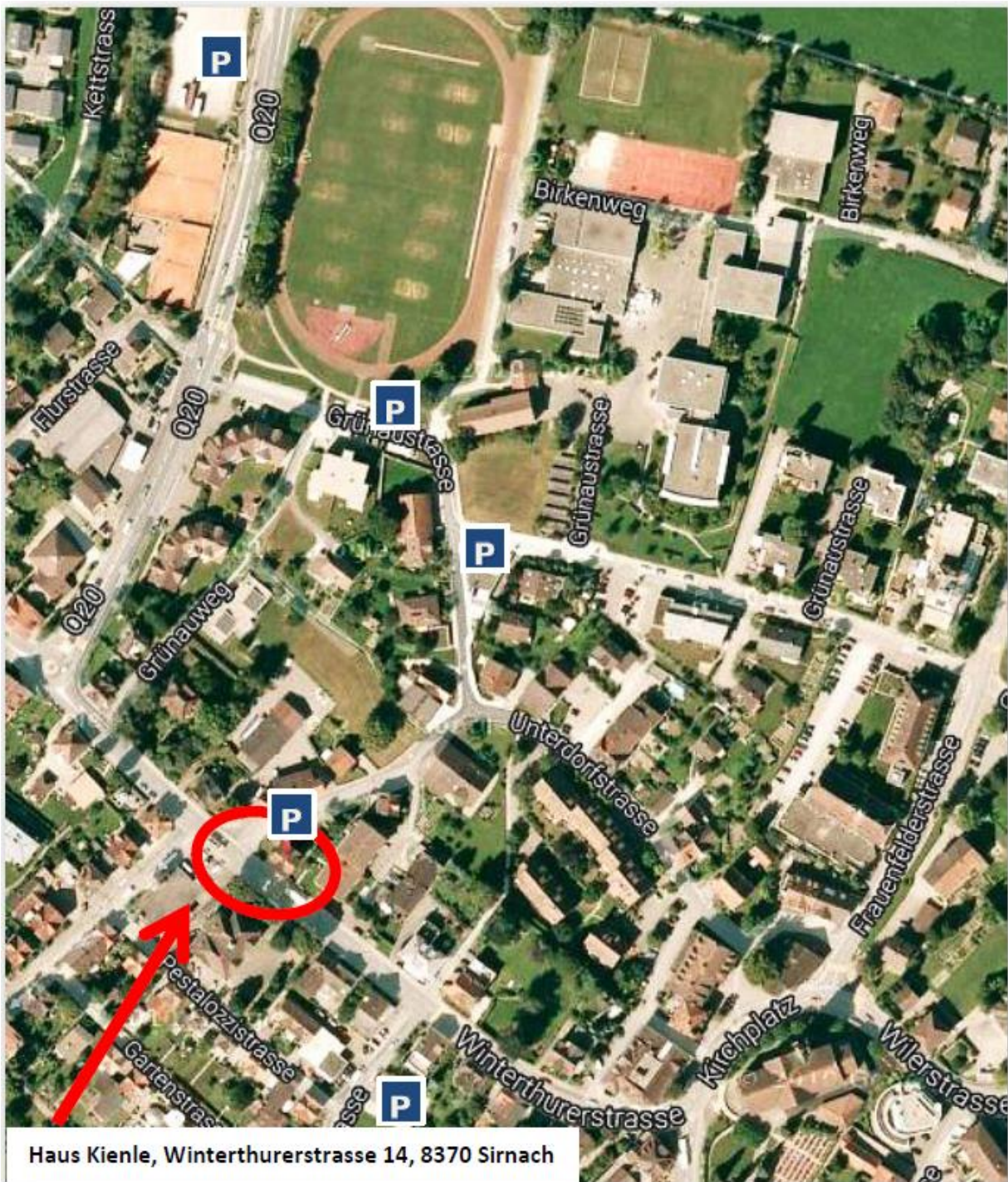


Mitgliederversammlung RBBM

Mitgliederversammlung Regionale Berufsbeistandschaft
Bezirk Münchwilen, 25. September 2013, 17.30 Uhr



Bis zur Mitgliederversammlung fertig – Die neuen Räumlichkeiten der RBBM in Sirnach



Treffpunkt

Die Mitgliederversammlung der Regionalen Berufsbeistandschaft des Bezirks Münchwilen findet am 25.9.2013 an der Winterthurerstrasse 14 in 8370 Sirnach statt. Lageplan und Parplatzmöglichkeiten siehe Grafik auf der linken Seite.

Beginn

Der offizielle Teil der Mitgliederversammlung beginnt um 17.30 Uhr. Ab 17.00 Uhr besteht die Möglichkeit zur freien Besichtigung der frisch bezogenen Räumlichkeiten. Diese Möglichkeit besteht ebenfalls im Anschluss an die Mitgliederversammlung.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsenz
3. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen
4. Genehmigung der Traktandenliste
5. Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen MV vom 27.2.2013
6. Budget 2014
 - a. Budget laufende Rechnung 2014
 - b. Ausführungen zum Budget 2014
 - c. Antrag
7. Kostenverteilung Mitgliedsgemeinden und Akkontozahlungen
 - a. Antrag Kostenverteilung
 - b. Kostenprognose für Mitgliedsgemeinden 2014
8. Wahl Präsidium Revisionsstelle RBBM
9. Statistik 2013, Prognose Mandatszahlen und Massnahmen Betrieb / Vorstand
10. Rückblick des Präsidenten auf ¾-Jahre RBBM
11. Rückblick des Geschäftsführers auf ¾-Jahre RBBM
12. Verschiedenes und Umfrage

Protokoll ausserordentliche Mitgliederversammlung

Datum: 27. Februar 2013 / Ort: Mehrzweckgebäude „Kett“, Sirnach / Zeit: 19:00 Uhr bis 20:50 Uhr

Vorsitz: Kurt Baumann, Präsident, Sirnach

Stimmberechtigte:

Gemeinde Aadorf:	Bruno Lüscher, Gemeindeammann und Vorstandsmitglied Cornelia Hasler, Gemeinderätin
Gemeinde Bettwiesen	Clemens Dahinden, Gemeindeammann
Gemeinde Bichelsee-Balterswil	Peter Lütolf, Vize-Gemeindeammann
Gemeinde Braunau	David Zimmermann, Gemeindeammann und Vorstandsmitglied
Gemeinde Eschlikon	Robert Meyer, Gemeindeammann
Gemeinde Fischingen	Christoph Ammann, Gemeinderat
Gemeinde Lommis	Fritz Locher, Gemeindeammann
Gemeinde Münchwilen	Jos-Reto Bernet, Gemeinderat Guido Grütter, Gemeindeammann und Vorstandsmitglied
Gemeinde Rickenbach	Entschuldigt
Gemeinde Sirnach	Kurt Baumann, Gemeindeammann und Vereinspräsident Jürg Bühler, Gemeinderat
Gemeinde Tobel-Tägerschen	Roland Kuttruff, Gemeindeammann
Gemeinde Wängi	Benno Storchenegger, Gemeindeammann Robert Beusch, Gemeinderat
Gemeinde Wilen	Kurt Enderli, Gemeindeammann:

nicht Stimmberechtigte und Gäste:

- Ursula Burtscher, Gemeinderätin Wilen
- Isabelle Denzler, Vorstandsmitglied und Gemeinderätin Eschlikon
- Willy Nägeli, Gemeindeammann Fischingen
- Norbert Raschle, Geschäftsführer RBBM ad interim
- Peter Rüesch, Sekretär RBBM ad interim, Gemeindeschreiber Sirnach
- Dario Schlegel, design. Geschäftsführer RBBM
- Katrin Schwarz, Präsidentin KESB Bezirk Münchwilen

Bemerkungen:

Anzahl stimmberechtigte Delegierte: 17
Zweidrittelsquorum für die Beschlussfähigkeit: 12
Anwesende Delegierte: 16
Präsenz in Prozent: 94%

Protokoll: Peter Rüesch, Gemeindeschreiber, Sirnach

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz

Der Präsident entrichtet den Anwesenden ein herzliches Willkomm. Einen besonderen Gruss richtet er an Katrin Schwarz, Dario Schlegel, Nobert Raschle und Peter Ruesch.

Unter Hinweis auf die Statuten stellt der Vorsitzende fest, dass ordnungsgemäss zu dieser Versammlung eingeladen wurde, und die Versammlung aufgrund des erfreulich guten Besuchs beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler wird Kurt Enderli vorgeschlagen und gewählt.

2. Operative Umsetzung der Regionalen Berufsbeistandschaft Münchwilen

Nobert Raschle legt der Mitgliederversammlung seinen Bericht vor:

Einleitung

Am 21. Dezember 2012 hat der Präsident des VBBM die Mitglieder mit einem Infobulletin über den Stand bei der RBBM orientiert.

Die heutigen Informationen basieren auf diesem Bulletin.

Team

Am 1. März 2013 werden auch der Geschäftsleiter, zwei Mandatsträger sowie zwei Sachbearbeiterinnen ihre Tätigkeit bei der RBBM aufnehmen, womit das Soll des Personalbestandes erreicht wird. Aber bereits folgen personelle Veränderungen. Frau Verena Boos hat als Sachbearbeiterin am 30. April gekündigt und Fabienne Peyer wird ab 1. August 13 bis Ende Januar 2014 einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Diese Vakanzen werden bis Anfangs 2014 mit Aushilfen nur teilweise besetzt. Damit kann erreicht werden, dass die Entwicklung der uns zugeteilten Fälle verfolgt werden kann und erst dann definitiv über die allfällige Festanstellung entschieden wird.

Organisation

Die Stellvertretung unter den Mandatstragenden ist geregelt und die Zuordnung der Sachbearbeitenden erfolgt. Ebenso ist ein verbindlicher Präsenzplan für alle Teilzeitpensen erstellt und die einzelnen Arbeitsabläufe definiert worden.

Infrastruktur

Alle Arbeitsplätze an den drei Standorten sind technisch eingerichtet. Eine spezielle Herausforderung war auch die Trennung der Datenbank von den sozialen Diensten Aadorf zu der RBBM im KLIB-System (Softwareprogramm). Neu sind nun alle Fälle in einer einheitlichen Datenbank erfasst. Seit Mitte Februar wird der zeitliche Aufwand für die Betreuung der Klienten erfasst.

Verschiedenes

Von den Fallübernahmen durch die RBBM müssen noch verschiedene Details geklärt und die verantwortlichen Mandatstragenden mit den Kompetenzen ausgestattet werden. Die KESB steht vor der arbeitsintensiven Aufgabe, für alle Zu- und Umteilungen die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Auch die Mandatstragenden sind zusätzlich gefordert, weil für jede Uebergabe ein Bericht und eine Abrechnung erstellt werden muss. Die Zusammenarbeit mit der KESB läuft auf Hochtouren und vor allem auch in gegenseitigem sehr guten Einvernehmen.

Ausblick

Viele Arbeitsabläufe müssen verfeinert und viele offene Fragen noch beantwortet werden. Aber ich darf behaupten, dass die RBBM bereits gut aufgegleist ist. Alle Mitarbeitenden sind sich voll bewusst, dass sie eine grosse Verantwortung gegenüber den Mandanten tragen. Auch ist allen klar, dass auch ein gutes Einvernehmen mit allen Gemeinden wichtig ist, weil unsere Regionale Beistandschaft die Aufgaben der Mitgliedsgemeinden wahrnimmt. Deshalb werden künftig auch laufende Informationen und Kontakte von grosser Bedeutung sein.

Als Geschäftsleiter ad interim darf ich auf 1. März die Geschäftsleitung Herrn Dario Schlegel übergeben mit dem guten Gefühl, eine bereits gut funktionierende Organisation weitergeben zu können.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren tollen und fachkompetenten Einsatz und für die flexible, tolerante, offene und kollegiale Zusammenarbeit.

Ich danke dem gesamten Vorstand des VBBM, vorab dem Präsidenten Kurt Baumann, für das vertrauensvolle, intensive und oft auch hektische Zusammenwirken und Ihnen, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgemeinden, für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ihnen allen darf ich versichern, dass Ihre RBBM zum Wohle der uns anvertrauten Menschen in Ihrem Auftrag und in Ihrem Sinn die Aufgaben sozial, fachkompetent und effizient erfüllen wird.

Der Bericht wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

Kurt Enderli erkundigt sich über das Wohlbefinden von Beat Schegg nach der Rückstufung aus der Führungsrolle ins „Glied“. Gemäss Auskunft von Peter Rüesch kann festgestellt werden, dass sich Beat Schegg gut in seine neue Rolle eingefügt hat. Vielmehr sei zu spüren, dass der Leistungsdruck abgenommen hat und es Beat Schegg sicht- und spürbar besser geht.

3. Budget 2013

Kurt Baumann präsentiert der Versammlung das Budget und erläutert dieses im Detail.

Das vorliegende Budget löste eine Reihe von engagierten und kontrovers geführten Voten aus. Die Stimmberechtigten reagierten übereinstimmend erschrocken über die nahezu 100 prozentige Abweichung des jetzt vorliegenden Budgets im Vergleich zu den anfänglichen Schätzungen. Sie waren sich aber auch einig in der Feststellung, dass der Versammlung angesichts der heute vorliegenden Erkenntnisse und der mangelnden Erfahrungswerte und Vergleichszahlen wohl keine andere Wahl bleibt, als dem Budget widerwillig zuzustimmen. Den Voten war insbesondere zu entnehmen, dass vom Vorstand erwartet wird,

- die Finanzen unter Kontrolle zu halten und den Personalbestand wenn möglich rechtzeitig herunterzufahren;
- Budgetvergleiche mit anderen Organisationen anzustellen,
- die Organisation eng zu führen.

Der Vorstand signalisiert der Versammlung, dass er die Sorgen bezüglich der Finanzen sehr wohl verstehen kann, da auch er im Laufe des Budgetprozesses alles unternommen habe, das Budget zu straffen, wo immer dies möglich und sinnvoll war. Er gebe aber zu bedenken, dass die von Bund und Kanton geforderte Professionalisierung zwangsläufig zu Mehrkosten führe. Der Vorstand werde ein wachsames Auge auf die künftige Entwicklung haben.

Die anwesenden Stimmberechtigten waren sich in einem Punkt einig. Die grosse Unbekannte ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Die Entscheide der KESB können alles verändern; und dies zum Positiven oder zum Negativen.

Aufgrund dieser Feststellung hat der Vorsitzende das Wort an die anwesende KESB-Präsidentin Katrin Schwarz zur Entgegnung weitergegeben.

Katrin Schwarz bringt den Bedenken der Gemeinden sehr viel Verständnis entgegen. Dabei weist sie aber auch unmissverständlich darauf hin, dass auch die KESB neu gestartet ist und über ebenso wenig Erfahrung verfügt wie die Berufsbeistandschaften. Sicher sei aber auch, dass

- nicht jeder Fall aus den Sozialdiensten verbeiständet werden muss;
- Altersheime die Aufnahme von Bewohnern verweigern, wenn keine Beistandschaft besteht;
- die Gemeinden bei ihren Sozialdiensten aktiv werden müssen;
- eine bessere Zusammenarbeit zwischen der KESB und den Sozialdiensten nötig ist;
- Jedermann berechtigt sei, der KESB Aufträge bezüglich der Abklärung von Massnahmen zu erteilen; und
- die Pro Senectute beabsichtige ihr Engagement zu reduzieren und als Folge davon mit zusätzlichen Abklärungen zu rechnen sein wird.

Zum Schluss der Diskussion halten die Stimmberechtigten fest, dass der derzeitigen Verunsicherung nur mit Besonnenheit und einer engen Zusammenarbeit begegnet werden könne. Aus diesem Grund müsse die Einführungsphase von allen Playern aktiv begleitet werden.

Beschluss:

Das Budget 2013 mit einem Nettoaufwand von CHF 1'981'071.- sowie der dazugehörige Verteilschlüssel werden einstimmig genehmigt.

4. Beiträge und à-conto-Zahlungen

Beschluss

Der Antrag: „Für den im Budget enthaltenen Nettoaufwand werden gemäss Verteilschlüssel jährlich im Voraus mindestens 3 à-Konto-Zahlungen in Rechnung gestellt. Die Rechnungstellung erfolgt mindestens 30 Tage im Voraus.“ wird einstimmig genehmigt.

5. **Ausblick**

- Am 4. März 2013 startet Dario Schlegel in seiner neuen Funktion;
- Die Standards für die RBBM müssen noch erarbeitet werden;
- Das Haus „Kienle“ wird bis Ende September 2013 bezugsbereit sein;
- Der Vorstand wird sich als Nächstes mit der Erarbeitung des Organisationsreglementes befassen;
- Parallel dazu werden die strategischen Ziele des VBBM erarbeitet;
- Als nächste grosse Aufgabe steht dem Vorstand die Erarbeitung des Budget 2014 bevor;
- Das Motto für das laufende Jahr lautet: „Festigung der Strukturen und Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen“.

6. **Vorstellung des neuen Geschäftsführers**

Dario Schlegel ist vom Vorstand zum neuen Geschäftsführer mit Arbeitsbeginn am 4. März 2013 gewählt worden. Dario Schlegel ist anwesend und stellt sich der Versammlung persönlich vor.

7. **Bericht aus der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**

Die Präsidentin der KESB, Katrin Schwarz, nimmt Bezug auf Ihre vorweggenommenen Äusserungen im Traktandum Budget. Im Verlaufe dieser Diskussion sei das Wesentlichste ihres Berichtes bereits gesagt. Sie unterstreicht nochmals die Notwendigkeit der Zusammenarbeit. Vieles im Zusammenhang mit der KESB ist Neuland, und dennoch haben die Gemeinden aus ihrer Tätigkeit als Vormundschaftsbehörden Erfahrungen aus denen sie schöpfen können. Nebst den bereits angesprochenen Playern weist Katrin Schwarz auf die Schulen hin, welche ihrerseits eine wichtige Rolle spielen.

8. **Dank und Abschied**

Die Auf- und Umstrukturierungsarbeiten von der Amtsvormundschaft hin zur Berufsbeistandschaft haben insbesondere für Peter Rüesch und Norbert Raschle ein gerütteltes Mass an Arbeit abverlangt. Für die ausserordentlichen Aufwände bedankt sich der Vorsitzende und überreicht den beiden scheidenden ad-interim-Beschäftigten ein Präsent.

9. **Diverses**

Zu diesem Geschäft wird das Wort nicht mehr gewünscht.

Schluss der Versammlung: 20:50 Uhr

Sirnach, 14. März 2013

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Präsident

Der Aktuar

Kurt Baumann

Peter Rüesch

6a. Budget 2014

Reg. Berufsbeistandschaft Bez. M'wilen

VORANSCHLAG 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	1'999'440	1'999'440	2'029'071	2'029'071
	Saldo				
105	Berufsbeistandschaft Bezirk Münchwilen	1'999'440	1'999'440	2'029'071	2'029'071
	Saldo				
3000	Entschädigung Vorstand, Revision	9'000		7'000	
3010	Besoldungen	1'334'000		1'314'825	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	110'100		106'500	
3040	Pensionskassenbeiträge	106'700		105'186	
3050	Kranken- und Unfallversicherungsbeiträge	17'400		17'100	
3080	Entschädigungen an Dritte	0		35'000	
3090	Übrige Personalkosten	14'000		37'700	
3091	Aus- und Weiterbildung Personal	27'300		0	
3095	Kosten private Mandatsträger	8'600		0	
3100	Büromaterial, Drucksachen, Literatur	16'000		8'000	
3110	Anschaffungen Geräte und Einrichtungen	19'500		15'000	
3150	Unterhalt Geräte, Mobiliar, Maschinen	2'000		5'000	
3151	Outsourcing / Wartung EDV	92'000		62'000	
3160	Büromiete Aadorf inkl. Nebenkosten	26'800		26'360	
3161	Büromiete Simach inkl. Nebenkosten	82'740		40'000	
3162	Infrastrukturpauschale Aadorf (Mobilien etc.)	6'400		6'000	
3163	Infrastrukturpauschale Simach (Mobilien etc.)	20'300		24'000	
3170	Spesenentschädigungen	27'000		18'000	
3180	Gebühren, Porti, Telefon etc.	37'000		41'000	
3181	Honorare, Gutachten, Rechtsabklärungen	5'000		22'600	
3182	Versicherungen	10'100		9'300	
3183	Verwaltungskosten Simach	13'500		22'500	
3184	Öffentlichkeitsarbeit	4'000		0	
3189	Vorleistungen Vereinsgründung	0		57'000	
3190	Übriger Sachaufwand	10'000		3'000	
3420	Gebührenablieferung an Gemeinden	0		46'000	
4200	Bankzinsen		200		0
4310	Gebühren Gemeinden		0		46'000
4360	Rückerstattungen EO, Taggelder, etc.		2'000		2'000
4520	Kostenanteil Vertragsgemeinden		1'997'240		1'981'071
	Total Aufwand	1'999'440		2'029'071	
	Total Ertrag		1'999'440		2'029'071

6b. Ausführungen zum Budget 2014

Budget 2014 fällt tiefer aus als Budget 2013

Das erfreuliche vorweg. Der Gesamtaufwand Budget 2014 liegt um 29'631.- Franken unter dem Budget 2013. Die Kosten, welche Klienten für die Mandatsführung bezahlen müssen, werden künftig direkt der zuständigen Gemeinde ausbezahlt. Aus diesem Grund fällt das Durchlaufkonto 3420/4310 im 2014 weg und der Kostenanteil für die Vertragsgemeinden ist leicht höher. Netto ändert sich damit jedoch nichts am Gesamtaufwand.

▪ Kto. 3000 Entschädigung Vorstand, Revision (Kto. 3000)

Bereits im Vorfeld der Vereinsgründung wurde kommuniziert, dass der Vorstand für seinen Aufwand entschädigt wird. Bisher gab es diesbezüglich noch keinen Beschluss über die Höhe der Entschädigung des Vorstandes und der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK).

Entschädigung Vorstand:

45.-/h	Sitzungsgeld Vorstandssitzungen
500.-/Jahr	Spesen- und Aufwände Vorstandsmitglieder (Pauschal)
3'000.-/Jahr	Spesen- und Aufwände Präsidium (Pauschal)

Die Mehrheit der Vorstandsmitglieder erfüllen die Aufgaben im Rahmen ihrer ordentlichen Anstellung bei den politischen Gemeinden. Die ausbezahlten Entschädigungen fliessen bei diesen direkt in die Gemeindekassen.

Entschädigung GRPK

45.-/h	Sitzungsgeld inkl. Spesen, Vor- und Nachbereitung
--------	---

▪ Kto. 3010 Besoldungen

Vergleich Personalbestand Budget 2013 / 2014

	Budget 2014	Budget 2013
Geschäftsführung	100%	100%
Fallführung (Sachbearbeitung + BerufsbeiständInnen)	950%	950%
Reserve für Fallübernahmen und Aufbau RBBM	200%	250%
Unterhaltsverträge und Sachverhaltsabklärungen	40%	40%
Betreuung private MandatsträgerInnen	30%	30%
Summe	1320%	1370%

Da nicht alle Mitarbeitenden ab 1.1.2013 unter Vertrag genommen werden konnten, stiegen die Personalkosten im 2013 schrittweise an. Dies wurde 2013 auch entsprechend budgetiert. Im 2014 trägt die RBBM die vollen Lohnkosten bereits ab 1.1.2014. Für die Lohnkosten 2014 wurde mit 0%-Teuerung und 1% individueller Lohnerhöhung gerechnet.

Der Personalbestand liegt im 2014 mit 1320 Stellenprozenten 50 Stellenprozent unter den für 2013 budgetierten 1370 Stellenprozenten. Die Einsparung dieser 50 Stellenprozent konnte dank dem engagierten Einsatz der Mitarbeitenden realisiert werden. Durch die kontinuierlich steigenden Fallzahlen und die höhere Bearbeitungskomplexität gegenüber dem „alten Modell“ gilt es die Arbeitsbelastung und die damit zusammenhängende Arbeitsqualität laufend zu beobachten und bei Bedarf ist frühzeitig zu reagieren.

▪ **Kto. 3080 Entschädigung an Dritte**

Die im 2013 angefallenen Kosten für den Interimsgeschäftsleiter Norbert Raschle fallen im 2014 weg.

▪ **Kto. 3090 Übrige Personalkosten**

Die Personalkosten werden für das 2014 aufgesplittet in Weiterbildung (3091) und Übrige Personalkosten (3090). Aus diesem Grund reduziert sich der Betrag im Konto Übrige Personalkosten und erhöht sich der Posten Aus- und Weiterbildung.

▪ **Kto. 3095 Kosten private Mandatsträger**

Private Mandatsträger führen die Mandate im Endeffekt kostengünstiger als die RBBM. Sie benötigen jedoch eine entsprechende Einführung, Begleitung und Schulung. Dies ist gemäss EG ZGB im Kanton Thurgau die Aufgabe der Berufsbeistandschaften. Um diese Kosten ausweisen zu können wurde dieses Konto neu erstellt.

▪ **Kto. 3151 Outsourcing / Wartung EDV**

Im Budget 2013 gab es einen Berechnungsfehler. Gemäss den Tarifen, die in der Vereinbarung stehen, wird das Konto 3151 bereits im 2013 mit rund 92'000 Franken abschliessen. Für das Budget 2014 wurde dieser Betrag korrekt budgetiert.

▪ **Kto. 3161 Büromiete Sirnach inkl. Nebenkosten**

Die bisherigen Räumlichkeiten wurden uns aufgrund ihres Alters günstiger vermietet als die Räumlichkeiten im Haus Kienle. Zudem verfügen wir im Haus Kienle (Winterthurerstrasse 14, Sirnach) über mehr Quadratmeter als bisher.

▪ **Kto. 3181 Honorare, Gutachten, Rechtsabklärungen**

Hier war im 2013 die Einführung des Geschäftsführers durch die RGB budgetiert. Dario Schlegel wird den Betrag bereits im 2013 unterschreiten können. Im 2014 wird der Budgetposten nochmals kleiner ausfallen und nur noch für spezifische Anfragen verwendet. Alle Klientenspezifischen Rechtsauskünfte werden gemäss Vereinbarung Punkt 3.5 der jew. Gemeinde verrechnet.

▪ **Kto. 3183 Verwaltungskosten Sirnach**

Soweit möglich macht der Geschäftsleiter Dario Schlegel das ganze Personalwesen exkl. Lohnwesen selbst. Dadurch kann dieser Betrag deutlich reduziert werden.

▪ **Kto. 3184 Öffentlichkeitsarbeit**

Wir möchten auch im 2014 wieder 1-3 Anlässe für und mit den sozialen Diensten der Mitgliedsgemeinden durchführen. Dazu war bisher nichts budgetiert worden.

▪ **Kto. 3189 Vorleistung Vereinsgründung**

Sind abgeschlossen und fällt somit ersatzlos weg.

6c. Antrag:

Der Vorstand beantragt die Entschädigungsregelung sowie das vorliegende Budget 2014 mit einem Aufwand von Fr. 1'999'440.- Franken und einem Ertrag von Fr. 1'999'440.- zu genehmigen

Traktandum 7a: Antrag Kostenverteilung Mitgliedsgemeinden

Ausgangslage

Gemäss Statuten werden die Kosten der RBBM zu 50% anhand der Einwohnerzahl und zu 50% anhand der Anzahl geführter Mandate auf die Mitgliedsgemeinden verteilt.

Art. 18 Kostenverteilung (Auszug Statuten RBBM)

Die Nettokosten der Regionalen Berufsbeistandschaft werden auf die Mitgliedsgemeinden nach folgendem Schlüssel verteilt:

- *50% der Kosten werden im Verhältnis der Einwohnerzahl den Mitgliedsgemeinden gemäss der Erhebungen des Kantons über die Wohnbevölkerung der Gemeinden per 31. Dezember des laufenden Jahres verteilt.*
- *50% der Kosten werden nach Anzahl Fällen (Beistandschaften, Unterhaltsverträge und Abklärungsaufträge der kantonalen Erwachsenen- und Kinderschutzbehörde) an die Mitgliedsgemeinden weiterverrechnet.*

Berechnung Einwohnerzahl

Zur Berechnung der Einwohnerzahl wird die Einwohnerzahl am Ende des Berechnungsjahres verwendet. Als Beispiel wird für die Schlussrechnung zum Betriebsjahr 2013 der Einwohnerbestand am 31.12.2013 der Mitgliedsgemeinden verwendet. Diesbezüglich sind die Statuten klar und es gibt keinen Änderungsbedarf.

Berechnung „Anzahl Fälle“

Die Statuten sehen vor, dass die Gesamtheit der Fälle aus Mandaten, Unterhaltsverträgen und Abklärungsaufträgen besteht. In Abweichung zu den Statuten schlägt der Vorstand vor, dass als „Fall“ ausschliesslich die Mandate (Kindes- und Erwachsenenbeistandschaften) gelten sollen. Die Unterhaltsverträge sowie die Abklärungsaufträge spielen aufwandmässig eine untergeordnete Rolle und sollen deshalb für den Kostenteiler nicht einbezogen werden. Dieser Aufwand ist mit dem Kostenanteil je Einwohner abgedeckt.

Die Gesamtsumme der Anzahl Fälle pro Jahr und Gemeinde wird aus der Summe der bestehenden Anzahl Mandate am 1. Januar des Rechnungsjahres zuzüglich der Anzahl neuer Mandate im Rechnungsjahr gebildet. Mit dieser Methode werden bewusst die im Rechnungsjahr abgeschlossenen Mandate nicht mitberücksichtigt. Ein wegfallendes Mandat wirkt sich erst auf die Abrechnung des Folgejahres aus, indem die Anfangszahl am 1. Januar um die wegfallende Anzahl tiefer liegt. Bei den neuen Mandaten welche in einem Rechnungsjahr errichtet werden, wird bewusst auf eine Berücksichtigung der unterjährigen Dauer verzichtet. Der Vorstand ist überzeugt, dass diese Abrechnungsmethode, einfach und transparent anzuwenden ist.

Beispiel:

Gemeinde	Einwohner 31.12.2013	Stand Mandate 1.1.2013	Mandatszunahme im 2013
Gemeinde A	5'000	30	7
Gemeinde B	2'000	15	3
Gemeinde C	4'000	20	4
Summen	11'000	65	14

Die Mandate und die Mandatszunahmen werden addiert ($14+65=79$). Diese Zahl wird als Basis verwendet um den fallabhängigen 50%-Anteil des Beitrages pro Gemeinde zu berechnen.

Diese Berechnungsmethode verhindert „Zufallsergebnisse“ die Stichtagsabfragen beinhalten können.

Rechnungsstellung

Die budgetierten Kosten werden anhand der Budgetzahlen in mindestens drei Akontozahlungen während des laufenden Betriebsjahres den Gemeinden verrechnet. Im ersten Quartal des Folgejahres wird anhand der oben aufgeführten Berechnungen sowie anhand des definitiven Betriebsabschlusses und der definitiven Einwohnerzahlen eine Schlussberechnung erstellt. Die Gemeinden erhalten auf dieser Basis eine Rückvergütung bzw. Schlussrechnung.

Antrag

Der Vorstand beantragt:

- Die fallbezogenen Kosten gemäss Anzahl Mandate am 1.1. des Verrechnungsjahres, zuzüglich der neuen Mandate bis 31.12. des Rechnungsjahres zu berechnen.
- In Abweichung zu den Statuten ausschliesslich diejenigen „Fälle“ in der Berechnung zu berücksichtigen, die auch gemäss KESB als Fälle bzw. Mandate gezählt werden. Dazu zählen ausschliesslich Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Unterhaltsverträge und Abklärungsaufträge werden für die Berechnung nicht berücksichtigt.
- Für die Schlussrechnung 2013 den Stichtag vom 1.1.2013 auf den 1.5.2013 zu verschieben und somit ausschliesslich den Zuwachs vom 1.5.2013 bis 31.12.2013 zu berücksichtigen. Damit können Übertragungen, die im Rahmen der organisatorischen Zusammenlegung erfolgten, ausgeschlossen werden.

Traktandum 7b: Kostenprognose für Mitgliedsgemeinden 2014

Kosten für Gemeinden 2013 (Budget)

Nettoaufwand Budget 2013: Fr. 1'981'071.00

Klientenzahlen

Meldung Gemeinden Herbst 2012

Einwohnerzahlen

31.12.2011

Gemeinde	Einwohner	Betrag	Mandate	Betrag	Totalbetrag	Anteil in %
Aadorf	8'243	SFr. 191'652.80	51	SFr. 106'801.92	SFr. 298'454.72	15.07
Bettwiesen	1'092	SFr. 25'389.40	6	SFr. 12'564.93	SFr. 37'954.34	1.92
Bichelsee-Balterswil	2'624	SFr. 61'008.97	33	SFr. 69'107.13	SFr. 130'116.10	6.57
Braunau	706	SFr. 16'414.76	2	SFr. 4'188.31	SFr. 20'603.07	1.04
Eschlikon	3'920	SFr. 91'141.45	47	SFr. 98'425.30	SFr. 189'566.75	9.57
Fischingen	2'554	SFr. 59'381.44	30	SFr. 62'824.66	SFr. 122'206.11	6.17
Lommis	1'116	SFr. 25'947.41	9	SFr. 18'847.40	SFr. 44'794.81	2.26
Münchwilen	4'873	SFr. 113'299.05	64	SFr. 134'025.95	SFr. 247'325.00	12.48
Rickenbach	2'554	SFr. 59'381.44	42	SFr. 87'954.53	SFr. 147'335.97	7.44
Sirnach	7'191	SFr. 167'193.41	129	SFr. 270'146.05	SFr. 437'339.45	22.08
Tobel-Tägerschen	1'379	SFr. 32'062.26	5	SFr. 10'470.78	SFr. 42'533.04	2.15
Wängi	4'226	SFr. 98'256.06	36	SFr. 75'389.59	SFr. 173'645.66	8.77
Wilten	2'125	SFr. 49'407.04	19	SFr. 39'788.95	SFr. 89'195.99	4.50
Total	42'603	SFr. 990'535.50	473	SFr. 990'535.50	SFr. 1'981'071.00	100.00

Kostenprognose Mitgliedsgemeinden Budget 2014

Nettoaufwand Budget 2014

Fr. 1'997'240.00

Klientenzahlen 22.08.2013

Einwohnerzahlen

31.12.2012

Gemeinde	Einwohner	Betrag	Mandate	Betrag	Totalbetrag	Anteil in %
Aadorf	8'364	SFr. 192'537.23	46	SFr. 103'460.63	SFr. 295'997.86	14.82
Bettwiesen	1'109	SFr. 25'528.91	5	SFr. 11'245.72	SFr. 36'774.63	1.84
Bichelsee-Balterswil	2'675	SFr. 61'577.85	27	SFr. 60'726.89	SFr. 122'304.74	6.12
Braunau	711	SFr. 16'367.05	2	SFr. 4'498.29	SFr. 20'865.33	1.04
Eschlikon	4'059	SFr. 93'437.19	43	SFr. 96'713.20	SFr. 190'150.38	9.52
Fischingen	2'577	SFr. 59'321.91	29	SFr. 65'225.18	SFr. 124'547.09	6.24
Lommis	1'125	SFr. 25'897.22	14	SFr. 31'488.02	SFr. 57'385.24	2.87
Münchwilen	4'997	SFr. 115'029.72	66	SFr. 148'443.51	SFr. 263'473.23	13.19
Rickenbach	2'593	SFr. 59'690.23	36	SFr. 80'969.19	SFr. 140'659.41	7.04
Sirnach	7'317	SFr. 168'435.55	124	SFr. 278'893.87	SFr. 447'329.42	22.40
Tobel-Tägerschen	1'421	SFr. 32'711.07	5	SFr. 11'245.72	SFr. 43'956.79	2.20
Wängi	4'284	SFr. 98'616.63	27	SFr. 60'726.89	SFr. 159'343.52	7.98
Wilten	2'149	SFr. 49'469.45	20	SFr. 44'982.88	SFr. 94'452.34	4.73
Total	43'381	SFr. 998'620.00	444	SFr. 998'620.00	SFr. 1'997'240.00	100.00

Die Zahlen der Kostenprognose bilden die Grundlage für die Akontozahlungen. Die Beträge sind jedoch nicht die definitiven Zahlen. Diese sind abhängig von den effektiven Bevölkerungszahlen der verschiedenen Gemeinden und den effektiven Fallzahlen bzw. deren Zuwachs. Die daraus entstehende Differenz wird in der Schlussrechnung im Jahr 2014 gutgeschrieben bzw. nachträglich verrechnet.

Vergleich Differenz der Gemeindekosten Budget 2013 / Budget 2014

Gemeinde	Differenz 13/14		Differenz 13/14		Differenz 13/14	
	Einw.	Betrag	Kl.	Betrag	Total	
Aadorf	Fr.	884.44	Fr.	-3'341.29	Fr.	-2'456.86
Bettwiesen	Fr.	139.50	Fr.	-1'319.21	Fr.	-1'179.71
Bichelsee-Balterswil	Fr.	568.88	Fr.	-8'380.24	Fr.	-7'811.36
Braunau	Fr.	-47.72	Fr.	309.98	Fr.	262.26
Eschlikon	Fr.	2'295.74	Fr.	-1'712.11	Fr.	583.63
Fischingen	Fr.	-59.54	Fr.	2'400.52	Fr.	2'340.98
Lommis	Fr.	-50.19	Fr.	12'640.62	Fr.	12'590.43
Münchwilen	Fr.	1'730.67	Fr.	14'417.57	Fr.	16'148.23
Rickenbach	Fr.	308.78	Fr.	-6'985.34	Fr.	-6'676.56
Sirnach	Fr.	1'242.14	Fr.	8'747.83	Fr.	9'989.97
Tobel-Tägerschen	Fr.	648.81	Fr.	774.94	Fr.	1'423.76
Wängi	Fr.	360.57	Fr.	-14'662.70	Fr.	-14'302.13
Wilten	Fr.	62.42	Fr.	5'193.93	Fr.	5'256.35
Total	Fr.	8'084.50	Fr.	8'084.50	Fr.	16'169.00

RBBM-Kosten pro Einwohner

Gemeinde	RBBM-Kosten 2014 pro Einwohner
Aadorf	36.32
Bettwiesen	29.16
Bichelsee-Balterswil	44.23
Braunau	29.40
Eschlikon	45.39
Fischingen	48.56
Lommis	49.25
Münchwilen	51.63
Rickenbach	58.91
Sirnach	61.17
Tobel-Tägerschen	31.01
Wängi	37.85
Wilten	43.09

8. Wahl Präsidium Revisionsstelle RBBM

Gemäss Statuten (Art. 17) Wählt der Vorstand die Revisionsstelle und deren Präsidium.

An der Gründungsversammlung vom 25.9.2013 wurden folgende Personen für die Amtsperiode 2013 – 2017 gewählt:

- Jos-Reto Bernet, Gemeinderat, Münchwilen
- Ursula Flück, RPK-Mitglied, Fischingen
- Peter Lütolf, Gemeinderat, Bichelsee-Balterswil

Nun gilt es vor der ersten Revision deren Präsidium zu bestimmen. Der Walvorschlag wird an der Mitgliederversammlung bekannt gegeben.

9. Statistik 2013

Mandatszahlen

Stand per 22.8.2013

Anfangsbestand 1.1.2013 **394** (exkl. Abklärungen und UHV)

	Zugänge	Abgänge	Veränderung	Neuer Stand	Veränderung in % seit 1.1.2013
Januar	10	1	9	403	2.3
Februar	5	4	1	404	2.5
März	23	5	18	422	7.1
April	13	6	7	429	8.9
Mai	11	4	7	436	10.7
Juni	7	3	4	440	11.7
Juli	6	6	0	440	11.7
August (bis 22.8.2013)	11	7	4	444	12.7
September				-	-
Oktober				-	-
November				-	-
Dezember				-	-
Total	86	36	50		

Fachgebietsstatistik

Stand per 22.08.2013

	Anf.Bestand	Zugänge	Abgänge	Aktuell	Veränd. Absolut	Veränderung in % seit 1.1.2013
Erwachsenenschutz	226	50	26	250	24.0	10.6
Kindesschutz	168	36	10	194	26.0	15.5
Unterhaltsvertrag (UHV)	18	66	36	48	30.0	166.7
Abklärung	2	0	1	1	-1.0	-50.0
Warten auf Ernennungsurkunde				24		Zuteilte Mandate, wo wir auf die Ernennung durch die KESB warten
Warten auf UHV-Schreiben				3		Zuteilte UHV wo wir auf die Unterlagen der KESB warten
Total	414	152	73	493		

Gemeindestatistik (exkl. UHV+Abkl.)

Zahlen "mit Vorsicht" auswerten. Es gab im 1.Q. 2013 einige Übertragungen von bish. Gemeinden/Beiständen die nicht schon Teil der Regionalen Amtsvormundschaft Sirnach waren.

Stand per 22.08.2013

	Anf.Bestand	Zugänge	Abgänge	Aktuell	Veränd. Absolut	Veränderung in % seit 1.1.2013
Aadorf	45	7	6	46	1.0	2.2
Bettwiesen	0	6	1	5	5.0	
Bichelsee-Balterswil	26	2	1	27	1.0	3.8
Braunau	2	0	0	2	0.0	0.0
Eschlikon	40	6	3	43	3.0	7.5
Fischingen	31	1	3	29	-2.0	-6.5
Lommis	3	13	2	14	11.0	366.7
Münchwilen	61	8	3	66	5.0	8.2
Rickenbach	37	8	9	36	-1.0	-2.7
Sirnach	118	11	5	124	6.0	5.1
Tobel-Tägerschen	5	0	0	5	0.0	0.0
Wängi	11	19	3	27	16.0	145.5
Wilten b. Wil	15	5	0	20	5.0	33.3
Total	394	86	36	444		

Prognose Entwicklung Mandate

Der Vorstand beauftragte den Geschäftsleiter auf Basis des bisherigen Zahlenmaterials eine Prognose zur Anzahl Mandate zu skizzieren.

Ein Teil der Zugänge zu Jahresbeginn waren Mandatsüberführungen der neuen Mitgliedsgemeinden. Aus diesem Grund wurde für untenstehende Prognose erst die Zunahme in den zweiten vier Betriebsmonaten verwendet.

Datum	Mandate	Grundlage	Bemerkungen
01.01.2013	394	Effektiv	
01.05.2013	430	Effektiv	36 Mandate mehr in den ersten 4 Monaten
22.08.2013	443	Effektiv	13 Mandate in 4 Monaten (inkl. Sommerferien)
31.12.2013	460	Prognose	16 Mandate zus. pro Trimester
01.05.2014	476	Prognose	
01.09.2014	492	Prognose	
31.12.2014	508	Prognose	Entspricht einem Wachstum von ca. 10% pro Jahr
01.05.2015	524	Prognose	
01.09.2015	540	Prognose	
31.12.2015	556	Prognose	
01.05.2016	572	Prognose	
01.09.2016	588	Prognose	
31.12.2016	604	Prognose	

Viele Faktoren, welche Auswirkungen auf die Entwicklung der Mandatszahlen haben, liegen ausserhalb des Einflussbereichs der RBBM. Was durch die RBBM beeinflusst werden kann, wird durch den Geschäftsleiter angepackt. Was auf politischer und strategischer Ebene bearbeitet werden kann, wird durch den Vorstand thematisiert.

Massnahmen auf Betriebsebene RBBM

Der Geschäftsleiter führt bis Ende 2013 mit seinem Team eine Dossieranalyse durch. Jede Massnahme wird auf ihr Aufhebungspotentials geprüft. So sollen (dort wo möglich) errichtete Massnahme der KESB mit der nächsten Berichterstattung zur Aufhebung empfohlen werden.

Hinweis: Die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände geben gerne Auskunft und einen Einblick in Ihre Arbeit. Damit kann die komplexe und vielschichte Arbeit nachvollziehbar gemacht werden, die hinter den Statistiken und Kosten steht. Gerne geben diese auch Auskunft darüber, was sich seit der Einführung der neuen Gesetze und Organisation für Sie positiv und negativ verändert hat im Arbeitsalltag.

Massnahmen auf Ebene Vorstand

- Durch Isabelle Denzler wurde eine ERFA-Gruppe initiiert, welche sich trifft um sich auf Ebene Gemeinden und KESB auszutauschen, wo und wie die Errichtung einer Beistandschaft verhindert werden kann und was es dazu braucht
- Parallel dazu prüfen die Vorstandsmitglieder wo und wie sie im Rahmen ihrer politischen Ämter einen positiven Einfluss auf die Entwicklungen nehmen können

Team Sirnach

Dario Schlegel

Geschäftsleiter (100%)
dario.schlegel@rbbm.ch
071 969 34 71

Monika Allenspach

Berufsbeiständin (40%)
monika.allenspach@rbbm.ch
071 969 34 97

Monika Bosshart

Berufsbeiständin (70%)
monika.bosshart@rbbm.ch
071 969 34 75

Anita Herren

Berufsbeiständin (60%)
anita.herren@rbbm.ch
071 969 34 96

Bettina Herrmann

Berufsbeiständin (70%)
bettina.herrmann@rbbm.ch
071 969 34 72

Beat Schegg

Berufsbeistand (100%)
beat.schegg@rbbm.ch
071 969 34 95

Yasmin Füllemann

Berufsbeiständin (90%)
yasmin.fuellemann@rbbm.ch
071 969 34 92

Daniel Stöckle

Berufsbeistand (90%)
daniel.stoockle@rbbm.ch
071 969 34 69

Daniela Brändle

Administration (90%)
daniela.braendle@rbbm.ch
071 969 34 70

Valerie Fanchini

Administration (50%)
valerie.fanchini@rbbm.ch
071 969 34 67

Nicole Haas

Administration (50%)
nicole.haas@rbbm.ch
071 969 34 94

Fabienne Peyer

Administration (50%)
fabienne.peyer@rbbm.ch
071 969 34 78

Vorerst befristet bis Februar
2013

Mutterschaftsurlaub bis
Februar 2013

Erika Seger

Administration (50%)
erika.seger@rbbm.ch
071 969 34 68

Team Aadorf

Katharina Ingold
Berufsbeiständin (40%)
katharina.ingold@rbbm.ch
071 969 53 08

Roger Nicolet
Berufsbeistand (80%)
roger.nicolet@rbbm.ch
071 969 53 09

Brigitte Schildknecht
Berufsbeiständin (60%)
brigitte.schildknecht@rbbm.ch
071 969 53 07

Mina Schulz
Berufsbeiständin (80%)
mina.schulz@rbbm.ch
071 969 53 03

Mara Calderara
Administration (50%)
mara.calderara@rbbm.ch
071 969 53 01

Sabrina Joller
Administration (100%)
sabrina.joller@rbbm.ch
071 969 53 02

Vorstandsmitglieder RBBM

(Amtsperiode 2013 – 2017):

- Kurt Baumann, Gemeindeammann Sirnach, Präsident RBBM
- Isabelle Denzler, Gemeinderätin Eschlikon
- Guido Grütter, Gemeindeammann Münchwilen
- Bruno Lüscher, Gemeindeammann Aadorf, Vizepräsident RBBM
- David Zimmermann, Gemeindeammann Braunau

Revisionsstelle RBBM

(Amtsperiode 2013 – 2017):

- Jos-Reto Bernet, Gemeinderat, Münchwilen
- Ursula Flück, RPK-Mitglied, Fischingen
- Peter Lütolf, Gemeinderat, Bichelsee-Balterswil

Kontakte

RBBM Standort Sirnach

RBBM Sirnach
Winterthurerstrasse 14
8370 Sirnach

Tel 071 969 34 94
Fax 071 969 34 90

www.rbbm.ch | info@rbbm.ch

RBBM Standort Aadorf

RBBM Aadorf
Gemeindeplatz 1
8355 Aadorf TG

Tel 071 969 53 01
Fax 071 969 53 20

www.rbbm.ch | info@rbbm.ch